

Unterrichtsmaterial: Vaterland / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

VATERLAND : HERANFÜHRUNG AN DEN FILM Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer: Geschichte, Deutsch, Politik,
Ethik ab Klasse 11, ab 16 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

In Deutsch liegt der Fokus auf dem Sprechen und Zuhören, in den Gesellschaftswissenschaften auf der Analysekompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Wirkung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor Beginn der Behandlung des Films Vaterland empfiehlt sich eine Auseinandersetzung mit der Biografie Thomas Manns – entweder als Lehrervortrag oder als Präsentation durch die Schüler/-innen. Dabei kann beispielsweise auf den ausführlichen Artikel [Thomas Mann und das Dritte Reich](#) der Bundeszentrale für politische Bildung zurückgegriffen werden. Um das ambivalente Verhältnis Manns zu Richard Wagner zu beleuchten, das für den Arbeitsschritt a) erhellend ist, kann mit dem Artikel [Wagner-Rezeption der 1930er-Jahre](#) des Deutschlandfunks gearbeitet werden, dessen wichtigste Aspekte in den Vortrag oder die Präsentation einfließen. Die Einordnung von Nebenfiguren wie Klaus Mann, Johannes R. Becher, Gustaf Gründgens oder Sergej Tjulpjanow sollte ebenfalls vor der Filmsichtung erfolgen.

Nach der Filmsichtung wird die Auseinandersetzung mit der politischen Situation im

geteilten Nachkriegsdeutschland vertieft. Anhand der Begegnung Thomas Manns mit Vertreter/-innen der Sowjetischen Besatzungszone untersuchen die Schüler/-innen den Versuch, den Schriftsteller als moralische und kulturelle Autorität für politische Zwecke zu gewinnen. Die Verbindung von Dialog und Ruinenbildern ermöglicht es zugleich, das Spannungsverhältnis zwischen politischen Zukunftsentwürfen und der sichtbaren historischen Realität herauszuarbeiten.

Die anschließenden Rechercheaufträge nehmen schließlich das Verhältnis von historischer Überlieferung und filmischer Fiktion in den Blick. Am Motiv der „Heimat“ untersuchen die Schüler/-innen, wie der Film biografisch überlieferte Äußerungen Thomas Manns aufgreift beziehungsweise bewusst ausspart. Die zweite Gruppe vergleicht die historische Deutschlandreise mit ihrer filmischen Darstellung und setzt sich insbesondere mit der Fiktionalisierung der Begleitfigur auseinander. Beide Aufgaben führen damit zur Frage, welche Freiheiten ein Spielfilm im Umgang mit historischen Personen und Ereignissen nutzt und welche dramaturgischen Funktionen diese Veränderungen erfüllen.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein